

Die volle Kapazität über die eigene Größe beanspruchen

Grüße, meine allerteuersten, hochgeliebten Freunde, Brüder und Schwestern, Söhne und Töchter. Wieder neigt sich eine Arbeitsphase ihrem Ende zu. Aber jedes Ende ist ein Anfang, wie jeder Anfang auch ein Ende ist. Das sind die endlosen Zyklen, eine Periode nach der anderen, die Wellen, die den unendlichen Fluss des Lebensstromes bilden. Seid ihr in diesem Fluss, so wachst und erweitert ihr euch mehr und mehr in die universelle Einheit. Wenn ihr den Fluss durch eure Behinderungen stoppt, häuft ihr die Kraft und die Energie auf, die dadurch zu Blockaden werden. Blockaden sind Schmerz und Leid.

Zu Anfang und Ende jeder Arbeitsphase gebe ich einen Überblick, eine Art Karte, die so etwas wie eine Vogelperspektive der Phase darstellt, die ihr hinter euch habt und euch dann auf die kommende vorbereitet. Diese Landkarten geben euch ein besseres Verständnis für die Fortentwicklung. Keine neue Phase ist ohne die vorherige möglich. Ihr dürft keinen Schritt dabei auslassen. In all den Jahren unserer Zusammenarbeit haben sich diese Karten für die meisten von euch als exakt erwiesen, auch wenn einige sich in genau der Phase befinden mögen, über die wir gerade sprechen, während sich andere vorbereiten und sie einige Monate später erreichen. Aber das ist ohne Belang. Natürlich gibt es immer einige, die sich so sehr fürchten und widersetzen, dass sie absichtlich ihren Fortschritt, die natürliche, organische Bewegung behindern und daher unnötig Angst und Schmerz haben. Aber aufs Ganze gesehen ist das die Art, wie wir zusammen arbeiten.

Vielleicht erinnert ihr euch, zu Ende der letzten Arbeitsphase und anfangs der jetzigen gab ich bekannt, dass das vergangene Jahr, dieser Winter, wie ihr sagt, hauptsächlich dem Beginn der „Transformationsarbeit“ gewidmet gewesen sei. Das heißt, wenn eure Negativitäten schließlich an die Oberfläche getreten sind und ihr durch Übernahme der vollen Verantwortung für sie sie akzeptiert und offen gemacht habt, wird die Transformation von negativem Bewusstsein und Energie möglich. Ich machte klar, dass das ohne Ersteres völlig unmöglich sei. Ein vages und allgemeines Bewusstsein für eure negativen Einstellungen, destruktiven und bösen Absichten reicht nicht, um die Transformationsarbeit stattfinden zu lassen. Ich sagte oft, dass die Negativitäten erst in allen Details voll erkannt sein müssen, ihr die Angst und Scham ihretwegen überwunden haben müsst, ihr müsst aufgehört haben, sie zu verstecken und zu verschleiern, das Beschönigen, ebenso wie die übertriebenen Selbstvorwürfe, müssen aufgegeben sein. Es ist nötig, sich einfach und ehrlich zur vollen Kraft der teuflischen Einstellungen wie auch all ihren winzigen Details zu bekennen. Ich sagte euch immer wieder, nur das mache euch frei, aber dies ist ganz gewiss kein krankhafter oder selbstverleugnender Prozess - ganz im Gegenteil. Einige von euch mögen noch immer überlegen, warum so viel Betonung auf das Negative nötig ist, um echte Spiritualität zu erreichen. Einige von euch mögen sogar andere

Ansätze probiert haben in der Hoffnung, diese höchst unbequeme Aufgabe zu umgehen, aber weder lassen sich damit echte Lösungen erreichen, noch lässt sich auf diese andere Weise Integration erlangen.

Die Früchte eurer harten Arbeit in dieser ersten unangenehmen Phase fangen an, geerntet zu werden. Etliche von euch haben nach all der schweren Arbeit mit der negativen Substanz im letzten Jahr erfolgreich echte Transformation erreicht. Dazu hat das Ereignis mit dem Zentrum in dieser speziellen Hinsicht erheblich beigetragen.

Natürlich sind diese Phasen nicht rigoros und exakt voneinander getrennt. Das können sie nicht. Sie überlappen sich immer. Mit anderen Worten, in einem Bereich mögt ihr die Blockaden schon beseitigt haben, um euch voll den negativen Aspekten zu stellen und so für die Transformationsarbeit bereit zu sein. Gleichzeitig mögt ihr nicht einmal soweit sein, um zu erkennen, dass in anderen Bereichen schwere Verzerrungen und Destruktivität bestehen, die ihr mit eurer bewussten Wahrnehmung bisher nicht angerührt habt. In wieder anderen Bereichen habt ihr bereits volle Läuterung erlangt und seid klar und frei. Aus diesem Grunde ist es so schwer zu beurteilen, ob ihr schon volle Selbstläuterung erlangt habt oder nicht. Nur völlige Hingabe, Wachsamkeit, Bewusstheit, die Bereitschaft, Wunschdenken und Stolz aufzugeben, werden euch vor jeglicher Art von Illusion schützen - einer Illusion, die schließlich zu schmerzhafter Desillusionierung führen muss. Die besondere Art dieser Pfadarbeit ist in dieser Hinsicht ein wunderbarer Schutz. Die Nähe, die ihr entwickelt habt, die intime Kenntnis euer Selbst, die ihr miteinander teilt, das Wahrnehmungsvermögen, das so viele als Ergebnis ihres Fortschritts zunehmend entwickelt haben, die größere Ehrlichkeit und der Mut, die euch allmählich zur zweiten Natur werden - all das ist unverzichtbare Hilfe. Nicht zuletzt kann man ständig einen der wichtigsten Maßstäbe dieser Pfadarbeit benutzen, um den eigenen Zustand zu bestimmen: Was sagt euch eure eigene Lebensmanifestation? Wie reich und voll ist euer Leben? Wieviel Freude, Frieden und Überfluss steht zunehmend für euch offen? Wieviel weniger Angst und Abneigung habt ihr, den tiefsten Regionen eures innersten Selbst zu begegnen und sie offenzulegen? Wenn ihr auf die unvermeidlichen inneren Blockaden als einer momentanen Krise trifft, wie umfassend „durchreist“ ihr sie, um euch selber als ein volleres Selbst zu erfahren? Dies sind die zuverlässigen Antworten, die euch, geht ihr ihnen ehrlich auf den Grund, die Wahrheit über euch selbst sagen werden, ob ihr stecken geblieben seid und euch über euren eigenen Fortschritt selbst betrügt oder nicht - vielleicht weil ihr hofft, es vermeiden zu können, bestimmtem unangenehmen inneren Material gegenüberzutreten und euch damit auseinanderzusetzen.

Insgesamt seid ihr alle seit letztem Jahr weit gekommen. Ihr seid jetzt an einem ganz anderen inneren Ort, und ihr alle wisst es. Viele von euch sehen sich das ersten Mal auf eine Weise verbunden, die ihr nie für möglich gehalten habt und Zweifel hattet, dass es wirklich so sein könnte, trotz der Lippenbekenntnisse den Aussagen gegenüber, die ihr von mir seit Jahren gehört habt. Viele von euch glauben zum ersten Mal wirklich und zutiefst, dass innere Probleme in der Tat ganz aufgelöst werden können und dass das

problematische Selbst gesund, ganz und auf eine vitale Weise erneuert wird. Die Zahl der Freunde, die diese Stufen erreichen, wächst zunehmend und wird helfen, die Energien der neuen Freunde, die sich an der Pfadarbeit beteiligen, umzuwandeln. Impuls, Mut, Vertrauen, Beweis, Überzeugung, all dies sind entscheidende Bestandteile, die dabei helfen, wie auch andere, die sich in eurer Umgebung baden und Zeuge sind, was mit euch geschieht.

Habt ihr diese neuen Stufen erreicht, die ihr, obwohl sie euch beschrieben wurden, nie zuvor erfahren habt, so habt ihr auch mehr Mut, um tiefer in die noch verborgenen Schichten des verdeckten Bösen einzudringen. Immer ist die spiralförmige Ordnung da: Schicht auf Schicht, bis die Kreise in der Spirale immer enger werden. Werden sie enger und laufen allmählich in einem Punkt zusammen, so wird das alles ständig einfacher. Die Einfachheit im letzten Scheitelpunkt der Spirale ist Liebe. Diese Einfachheit bedeutet wenig, sind die Kreise in der Spirale noch groß. Denn durch die vielfältigen Abtrennungen des Ichs von der Einheit bleibt alles noch kompliziert. In diesem Zustand ist das Wort „Liebe“, sofern es benutzt wird, entweder leer, ohne Gefühl und Erfahrung, bloß ein Wort, das in aller Munde ist, oder schlimmer, es wird missbraucht, indem man vorgibt, das Gesagte sei Liebe, obwohl es vieles andere ist, das wenig oder nichts mit wahrer Liebe zu tun hat. Wenn ihr die innere Bedeutung von Liebe völlig erfahrt, ist alles in diesem Wort enthalten.

Kurz rekapituliert: In den Phasen zuvor ging es vor allem darum, euch euren negativen Einstellungen, Fehlern, Verzerrungen, Destruktivitäten, Unreinheiten zu stellen. Im letzten Jahr habt ihr wirklich begonnen, negative Substanz, negative Materie, Energie und Bewusstsein ins Positive zu transformieren. Und diese beiden Seiten der Arbeit setzen sich natürlich fort. Aber die zweite Phase wird immer mehr möglich werden, und natürlich führt das wiederum konsequenterweise zu Fortschritt, den es sich zu eigen zu machen gilt, um euer volles, totales, einzigartiges Selbst zur Geltung zu bringen, eure verborgene Größe zur Geltung zu bringen. Das Thema heute Abend dreht sich darum, das geltend zu machen, was wirklich euch gehört.

Es mag seltsam erscheinen, aber Tatsache ist, dass die Menschen einen Widerwillen dagegen haben, sich wirklich sein zu lassen, was sie sein könnten. Natürlich, ein überbordendes Ego stellt gewiss dauernd Ansprüche - offen oder verdeckt. Aber wenn es um eure wahre Größe geht, seid ihr sehr gehemmt, schämt euch, seid sogar ängstlich - und ihr haltet zurück, was ihr sein könntet, was ihr spürt, bereits zu sein. Was ist diese seltsame Mauer, die euch davon abhält zu sein, wer und was ihr seid, von eurem besten, großartigsten, weisesten, edelmütigsten, liebevollsten, schöpferischsten, selbstbejahendsten, entwickeltsten, bewusstesten, demütigsten Selbst mit all seiner angeborenen Würde und Erhabenheit? Ihr seid das alles - und mehr. Zudem habt ihr eure eigene besondere Denkweise, Gabe und Intelligenz, mit der ihr etwas ganz Einzigartiges habt, um am Leben und der Schöpfung mitzuwirken. Gott offenbart auf ganz spezielle und individuelle Weise in und durch euch, völlig anders als bei allen anderen. Vor kurzem gab ich eine Lesung, in der ich in groben Zügen einige typische Manifestationen von Zuständen und Erfahrungen

darstellte, in denen das kleine Selbst mit dem Göttlichen Selbst verschmilzt. Ich sagte auch, dass es viele weitere Manifestationen gibt, die ich in späteren Phasen erörtern würde. Dies ist eine davon. Aber was macht es scheinbar so schwer, eure Größe geltend zu machen?

Lasst uns die Gründe besser in den Griff kriegen, ein tieferes Verständnis und deshalb eine größere Motivation, um euch selbst den Anstoß zu geben, den ihr braucht, um euch selbst zu geben. Wenn ihr ganz ihr selbst werdet, im besten Sinne des Wortes, seid ihr scheinbar zwei Gegensätze zugleich: Einzigartig und besonders, obschon ihr gleichzeitig keineswegs besonders seid, wiewohl doch einzigartig. Ihr seid wie jeder andere. Ihr seid wie jeder andere in dem Sinne, dass ihr alle Göttliche Manifestationen seid. Ihr alle habt grundlegende Göttliche Qualitäten, und ihr alle habt auch Behinderungen. Sie mögen in Intensität und Gewicht variieren. Ihr mögt euch unterscheiden in eurer Entwicklung, Offenheit und Bereitschaft, wahrhaftig zu sein. Aber ihr alle manifestiert euch als Egos und müsst durch denselben grundlegenden Kampf, dieses Ego umzuwandeln. Aber ihr seid einzigartig darin, wie Gott sich durch euch offenbaren kann, wenn ihr eure Behinderungen beseitigt, wenn ihr eure spezielle Größe hervortreten lässt. Jeder ist ein Genius, denn jeder ist Gott.

Für das kleine Ich, das die Ich-Besonderheit fordert, ist das keine willkommene Nachricht. Das kleine Ich will andere übertreffen, besser als andere sein, allen anderen überlegen. Das Gottselbst stellt keine solchen Forderungen. Was nun die echte Größe daran hindert hervorzuströmen, ist genau dieser Anspruch des kleinen Ichs, das andere überragen will, das die Bewunderung anderer braucht, das sich mit anderen vergleichen und messen, sie dann bezwingen und sich als allen anderen überlegen erweisen will. Das ist ein besonderes Übel, das entfernt werden muss. Dieses besondere Übel bringt viele andere Haltungen hervor, die Scham, Leid und viele andere destruktive und böse Verhaltensmuster erzeugt.

Es lässt sich leicht sagen, „Ich will andere übertreffen, weil ich mich als ein Nichts fühle“. Aber wie wäre es, diese Prämisse umzukehren zu versuchen? Würdet ihr euch wirklich als ein Nichts fühlen, wenn ihr es nicht nötig hättet, so überlegen zu sein? Ich wage zu sagen, Nein. Würdet ihr wirklich neidisch, eifersüchtig, kleinlich, selbstbezogen, boshaft, manipulativ, schadenfroh, anderen ihr Gottselbst nicht lassend - kurz, lieblos sein, wenn ihr euch nicht über andere stellen wolltet? Euer Gottbewusstsein und das Gottselbst anderer haben niemals Konflikte miteinander. Was Konflikte hat, ist nur das Ich, nur der getrennte Zustand - ein Zustand der Blindheit und Begrenzung. Das Ich ist nicht eins, es ist geteilt und hat oft Konflikte und Widersprüche. Gottbewusstsein hat das nie. Das Gottselbst braucht niemals auf Anerkennung drängen. Es erkennt sich selbst an und genügt sich selbst.

Eine andere Behinderung für die Verwirklichung eurer eigenen elementaren, einzigartigen Schönheit, Größe, Genialität ist die Angst vor dem noch existierenden inneren Bösen. Alle Angst ist letztlich die Angst davor. Wenn die wahre Natur dieser Angst lang genug geleugnet und nach außen auf andere Personen projiziert wird, beginnen sich äußere Ereignisse zu manifestieren, die diese Angst vor anderen zu rechtfertigen scheinen. Je näher

ihr dem Transzendieren der Angst kommt, desto mehr müsst ihr der Angst vor dem Selbst begegnen - und müsst den Widerwillen, das zu tun, überwinden. Diese Angst erzeugt eine riesige Mauer. Die Angst ist eine viel größere Behinderung als das Böse selbst. Ich sagte das viele Male. Diese Art von Angst hat sehr viel mit dem Willen zu tun, sich in den Augen anderer über andere hervor zu tun. Der Anspruch des kleinen Ichs ist es, sollte er in Worte übersetzt werden, „bewundert mich, ich bin so viel besser als ihr. Liebt mich dafür.“ Was natürlich grundlegender Unsinn ist.

Die Angst vor dem inneren Bösen ist unnötig, weil das Böse verzerrte Schönheit und Liebe ist. Der Teufel, den jeder in sich hat, war ursprünglich ein Engel. Wie könnt ihr diesem Teufel entgegentreten? Wie ich zuvor sagte, ihr habt alle diesbezüglich wesentliche Fortschritte gemacht. Ihr legt offen, enthüllt, gebt zu, erkennt an, nehmt Verantwortung in einem immer höheren Maße. Darum tritt tatsächlich mit immer größerer Häufigkeit auf äußerst wesentliche und reale Weise Umwandlung und Auflösung tiefster, hartnäckigster Probleme auf. Aber wo noch Angst herrscht, ist dafür zum Teil immer der Stolz des Ichs verantwortlich, und dieser Stolz hängt mit eurer Unkenntnis vom Wesen eures inneren Teufels zusammen. Ihr glaubt nicht nur, dass dies das letzte, reale Ich sei, sondern auch dass dieser teuflische Teil des Selbst wirklich fremd und alles andere als Göttlich sei. Diese Unkenntnis kommt zu der Spaltung hinzu, sie erweitert die Abweichung im Geiste.

Ich möchte euch nun einladen, meine Freunde, in eurem Bewusstsein für die Vorstellung Raum zu schaffen, dass eben dieser Teufel mit all seiner Grausamkeit, Gehässigkeit, Unehrlichkeit, Kleinlichkeit, all seinem Hass und seiner Angst im Wesentlichen ein Engel ist. Allegorisch und symbolisch war Luzifer ursprünglich ein Engel des Lichts. Er hat sich in Satan verwandelt, und es ist die evolutionäre Aufgabe aller abgetrennten Entitäten, eine Rückverwandlung zuwege zu bringen, von Satan zu Luzifer, von der Dunkelheit zurück zum Licht. Dies ist ein innerer Prozess, der in eurer Seele stattfindet, meine Freunde.

Der Teufel ist eure Angst, die Angst ist die Schuld für die abscheulichen, gehässigen, grausamen Gewohnheiten des Verstandes, der Gefühle, und ist deshalb irgendwie immer auch im Handeln ausgedrückt. Nur wenn man sich dieser Schuld stellt, wenn der Schmerz voll erfahren, nicht abgelehnt, sondern „durchreist“ ist, kann man Schuld und Angst auflösen. Dann enthüllt sich der Engel. Dann seid ihr durchdrungen von Wärme, Liebe, Vertrauen, sanftem Strömen, Freude und schöpferischer Ausdehnung. Wenn dieser Prozess stattfindet, immer und immer wieder, bis alle böse Materie umgewandelt ist, werdet ihr nicht länger glauben, dass ihr irgendetwas aufgibt, wenn ihr mit eurem Bewusstsein ringt, daran festzuhalten, negativ zu sein. Die Illusion ist, dass ihr etwas verliert. Ich sagte oft, dass so viel Energie im Bösen gefangen ist, eine Energie, die ihr nicht entbehren möchtet, obwohl ihr euer Äußerstes tut, sie in ihrem jetzigen Zustand zu unterdrücken und zu leugnen. Wenn ihr den Prozess echter Umwandlung des Bösen durchlauft, gewinnt ihr all die kraftvolle Vitalität zurück, die ihr unwirksam machen musstet, um das Böse zu vermeiden. Ihr werdet nicht nur nichts verlieren, sondern werdet enorm gewinnen.

Wenn ihr alle lernen könnt, in Vertrauen und furchtloser Zuversicht in die innere Führung eure Arme, euer Bewusstsein, eure Bereitschaft für den Teufel in euch weit zu öffnen, werdet ihr alle Angst vertreiben - in der Realität, nicht in der Illusion von Flucht und Betrug. Ihr überwindet, vertreibt oder trennt euch von nichts, was in euch ist. Ihr tretet ihm voll zugewandt gegenüber. Dann wird er sich auflösen und sein ursprüngliches Wesen sich zeigen. Nehmt diesen Teufel in der Vorstellung an - zunächst als Vorstellung - dass er ein Engel ist. Die Kraft und die Vitalität dieses Teufels kann in der Tat durch die Umkehr eures eigenen Verstandes und Bewusstseins eine leuchtende Lichtkraft von wunderschöner, schöpferischer Begeisterung, Liebe und Energie, von höchster Weisheit werden. Das schwächliche, eifersüchtige, abgetrennte Bewusstsein des Teufels, das ständig gegen die wunderschönen Gesetze des Lebens gewappnet bereit steht, wird sich weit entfalten. Und ich sage euch: Je stärker der Teufel ist, desto stärker euer Engel. Denn die Stärke ist ihrem Wesen nach dieselbe. Wenn ihr diesen Gedanken in euch Wurzeln schlagen lässt, werdet ihr weit weniger Angst haben. Ihr werdet weniger die Neigung haben, noch immer zu verbergen und zu beschönigen und vor eurem eigenen Bösen oder Teufel zu zittern.

Nähert euch dem mit größtem Mut und Vertrauen. Gebt dem wunderschönen Engel, den dieser Teufel im Wesentlichen in sich hat, auf diese Weise konkrete Form. Das ist die Transformationsarbeit, die in zunehmendem Maße stattfinden wird. Keiner kann sein Geburtsrecht, seine Genialität, seinen einzigartigen Beitrag zum Leben geltend machen, der dem Teufel in sich nicht furchtlos gegenübertritt und offenbart.

Nur auf diese Weise könnt ihr die Gegensätze, die Dualität versöhnen. Jede Dualität, jeder sich wechselseitig ausschließende Gegensatz, dem ihr als Hindernis begegnet, ist ein Zeichen dafür, dass ihr noch immer gespalten seid. Ihr seid von etwas in eurem tieferen Bewusstsein abgespalten. Ihr seid aufgespalten in Angst, Stolz, Eigensinn, Unwissenheit, Habgier, Hass. Gerade diese Aspekte können völlig umgekehrt werden. Aus Angst wird Glauben und Vertrauen. Aus Stolz wird Demut. Aus Eigensinn wird eine anpassungsfähige, elastische, flexible, nachgiebige, übereinstimmende Haltung - fein eingestimmter Mangel an Rigidität, um mit eurem Lebensrhythmus zu fließen und sich nie gegen ihn zu stemmen. Aus Unwissenheit wird Bewusstheit, Wahrnehmung, Verständnis und Weisheit. Aus Habgier eine besondere Art von Vertrauen, was euch dazu bringt, aus euch herauszugehen und zu wissen, dass für euch Überfluss in jeder Form vorhanden ist. Und ihr werdet Überfluss haben, so dass Habgier absurd sein wird. Der Hass wird eure Liebeskraft werden.

Kein Mensch, kein Individuum, keine Entität kann je Frieden und innere Erfüllung, Freude, Ganzheit, Sicherheit und innere Genialität finden, mit der sie einzigartig zur Schöpfung beiträgt, wenn sie sich nicht einer guten Sache außerhalb von sich widmen kann. Das darf kein therapeutischer Vorgang sein, ihr dürft euch nicht in pflichtgetreuer Weise zwingen, nun ehrerbietig und selbstlos zu sein, um diese angenehmen Belohnungen einer strahlenden Gesundheit und eines erfüllten Lebens zu gewinnen. Aber es ist etwas, was ihr klar verstehen und als einen weiteren Wegweiser dafür nutzen solltet, wo ihr steht. Noch einmal, ihr solltet es ehrlich zugeben, wenn ihr das Höchste der Lebenserfüllung noch immer als

ein völlig egoistisches und selbstbezogenes Unterfangen anseht, wo sich alles um euch drehen soll, um euch zufriedenzustellen. Wenn ihr in dieser Hinsicht eure Phantasien erforscht, werdet ihr genau sehen, wo ihr steht. Es ist sehr wichtig, dass ihr, wie bei allem anderen, hier völlig ehrlich seid. Und erkennt ihr, dass in euch bisher kein echter Wunsch besteht, einer größeren Sache zu dienen, das kleine Eigeninteresse um größerer Probleme wegen wenigstens eine Zeitlang zu vergessen, dann solltet ihr eure Einsamkeit, Unverbundenheit, Angst, Schuld und die Unfähigkeit, eure Talente zu verwirklichen, verstehen. Ihr müsst wissen, dass ihr in euch die angeborene Fähigkeit habt, selbstvergessen zu sein, dass aber euer kleines Ich diesen natürlichen Zustand durchkreuzt. Vielleicht haltet ihr an falschen Auffassungen fest, die euch daran hindern, über euch hinausgehen zu wollen. Vielleicht glaubt ihr, dass Hingabe für eine gute Sache über euer kleines Ich hinaus masochistisches Leid und Entbehrung, Armut und Frustration der persönlichen Erfüllung und Bedürfnisse bedeute. Aber tatsächlich ist es genau anders herum. Nur wenn ihr der Schöpfung auf eine selbstlose Weise aufrichtig euren einzigartigen Beitrag leisten könnt, könnt ihr euch auch berechtigt fühlen zu empfangen, erfüllt zu sein, jeglichen Überfluss zu haben. Fühlt ihr euch behindert und unwillig, diesen vollen Selbsta Ausdruck in Anspruch zu nehmen, wäre es gut, wenn ihr euren Egoismus, euren Mangel an Interesse, dem Universum hinzuzufügen, anschauen würdet. Ihr mögt es hinter einer Pseudo-Uneigennützigkeit verbergen, die eigentlich viel egoistischer sein kann als offene Selbstsucht. Es mag Teil eurer Maske sein, eures Bedürfnisses, in den Augen anderer gut zu erscheinen.

Viele von euch haben sich einer größeren Sache außerhalb von sich zu widmen begonnen. Das entspringt einem organischen Prozess, der sich entwickelte, als ihr euch eurem kleinen Ich mit all seinem selbstbezogenen Opportunismus und seiner Eitelkeit stelltet. Ganz natürlich seid ihr in einen entwickelteren Zustand hineingewachsen und spürt nun die wunderbare Erfüllung, die daher rührt, dass ihr einer spirituellen Sache dient, zur Schöpfung beiträgt. Ihr mögt den gesteigerten Frieden, die gesteigerte Freude, Befreiung, Schöpferkraft in euch nicht ausdrücklich mit der Tatsache verbunden haben, dass ihr so viel mehr Interesse daran habt, von euch etwas dieser guten Sache beizusteuern, immer mehr Seelen dabei zu helfen, sich zu läutern und höhere Stadien innerer Wahrheit zu erreichen. Vielleicht werdet ihr, indem ihr nun diese Verbindung herstellt, weiter in der richtigen Richtung ermuntert.

Wieder einmal haben wir einen böartigen beziehungsweise gutartigen Kreislauf. Habt ihr weiter Angst und verbergt weiter das innere Böse, könnt ihr euer ganzes, wunderbar Egoloses Selbst nicht beanspruchen. Ihr bleibt egoistisch und seid daher auf negative Weise nur mit den Interessen des kleinen Ichs beschäftigt, mit kümmerlichen Vorteilen und ohne den Willen, dem Leben geben. Also werdet ihr immer ärmer und deshalb unglücklich und verbittert und fühlt euch mehr berechtigt, zurückzuhalten und nichts zu geben, und der Teufelskreis setzt sich fort.

Aber wenn ihr diesen Teufelskreis in einen gutartigen umwandelt, fast unabsichtlich,

sozusagen wie von selbst, seid ihr auf natürlichem Wege von innen heraus zu einer Einstellung selbstlosen Gebens geführt. Das ist kein sentimentales Nachgeben den neurotischen und ungesunden Forderungen anderer. Es bedeutet echtes Geben im besten Sinne. Indem ihr anderen gebt, könnt ihr nicht vermeiden, dem Selbst zu geben. Denn in Wirklichkeit, wie ihr zunehmend herausfindet, ist das Verhalten zum Selbst nicht anders als wie zu anderen, und umgekehrt. Einer guten Sache jenseits des kleinen Selbst zu geben, ist also die größte Selbstbereicherung, die vorstellbar ist. Aber, und ich kann es nicht genug betonen, ganz gleich, wie sehr ihr heuchelt und simuliert, und selbst wenn ihr euch selber glauben macht, euer Geben sei echt - das Leben lässt sich nicht betrügen. Euer Leben sagt euch, wie bei allem anderen, darüber die Wahrheit.

Wer sich die höchste Befriedigung versagt, jenseits des kleinen Ichs und der kümmerlichen Eigeninteressen einer guten Sache zu geben, kann Frieden, Freude, Erfüllung, Selbstachtung und das tiefe Gefühl, das Beste, was das Leben zu bieten hat, verdient zu haben, nicht kennen. Hierin besteht eine exakte Wechselwirkung: In dem Grade, wie ihr großzügig und vertrauensvoll das Beste bietet, was ihr dem Leben zu geben habt, indem ihr Gott übernehmen lässt, in eben demselben Grade werdet ihr euch völlig berechtigt fühlen, eure Arme weit zu öffnen, um das Beste zu empfangen, was das Leben zu bieten hat. In dem Grade, wie ihr euch zurückhaltet aus der schwächlichen Angst, dies könne eurem Eigeninteresse schaden, in eben demselben Grade müsst ihr euch zurückhalten, die Reichtümer des Lebens zu empfangen. In dieser Rechnung kann es nie Fehler geben. Dieser fein abgestimmte Mechanismus, der in völliger Perfektion funktioniert, ist in die tiefsten Regionen eurer Seele eingebaut.

Wenn euer Geben ans Leben so vollkommen wird, dass ihr zutiefst bereit seid, um der größeren Wahrheit wegen den kleinen Eitelkeiten um des äußeren Scheins willen zu entsagen, in einem Verantwortungsgefühl, dass dies nötig ist, dann wird die Fülle eures Leben euer jetziges Verständnis übertreffen.

Als diese Gruppe zusammentrat, ward ihr alle getrennte Inseln, jeder mit seinem eigenen kleinen Leid beschäftigt, völlig abgeschottet von eurem inneren Selbst und folglich natürlich auch von jedem anderen und vom Leben. Damals ward ihr völlig unwillig, dem Leben zu geben. Erst vor kurzem fanden viele von euch heraus, dass das zu einem gewissen Grade noch immer zutrifft. Aber diese Entdeckung macht ihr, da ihr euch bereits dem gewidmet habt, von euch selbst einer jenseitigen Sache zu geben. Ihr habt euch alle auf die edelste Sache eingelassen, die es für eine Entität geben kann, um darin aktiv zu sein, und das ist die Läuterung, die Heilung der Seelen. Auf diese Weise tragt ihr auf die höchst möglichste Weise zum großen Plan der Evolution bei.

Jede einzelne Seele, die sich der Schwelle nähert und sie schließlich überschreitet, setzt unermessliche Energien von Schönheit, Weisheit, Stärke, Liebe, Wahrheit, schöpferischem Erfindungsreichtum, Einheit frei und wirkt folglich auf unermesslich viele andere Entitäten ein. Dies geschieht direkt und indirekt. Versucht nur mathematisch zu berechnen, wie jede

geänderte Haltung in euch denen um euch herum von Nutzen ist. Jede Haltung von positivem Geben ist eine immense, wunderschöne und vitale Lebenskraft im universellen Plan, deren Einfluss auf das, was ist, unendlich ist. Ich gab einmal eine Analogie dazu: Wirft man ein Objekt ins Wasser, formen sich kreisförmige Wellen, die sich immer weiter ausbreiten. Diese Wellen enden nie. Sie scheinen nur zu enden, wo die Wassermassen ihr Ende finden. Aber wären sie so unendlich wie das Universum, würden diese Wellen nie aufhören. So ist jede Idee, jede Absicht, jeder Gedanke, die ihr hervorbringt und die durch die selbstlose Widmung an die universelle Wahrheit, Liebe, Glauben motiviert sind, die einen Wunsch ausdrücken, dem Leben beizusteuern gemäß dem Willen des Allbewusstseins, das alles Leben durchdringt, eine endlose Welle, die niemals aufhört; die noch ihre Wirkungen hat, wenn ihr auch die letzte entfernteste Ahnung an sie in eurem bewussten Verstand längst verloren habt. Ihr haucht einer neuen Schöpfung Leben ein, ihr setzt neue psychische Ereignisse in Bewegung, die eine unerbittliche Wirkung auf das Leben und euch haben.

Es ist deshalb äußerst wichtig, dass ihr wisst, welche ungeheuren Wirkungen euer Denken und eure Absichten haben, die positiven wie die negativen. Eure liebevollen Gedanken an das Universum, eure Hingabe an die Göttliche Schöpferintelligenz in euch ist so real und wirkungsvoll wie eure boshafte Zurückhaltung aus mangelndem Vertrauen.

Das Risiko, auf das ihr euch nun eingelassen habt, gibt euch die wunderbare Gelegenheit, anderen zu helfen. Gerade die Arbeit der Läuterung, die ihr macht, muss in einem gewissen Sinne anderen vermittelt werden. Euer Geben kann viel Formen annehmen. Es wird auf eure einzigartige Weise sein. Eure innere schöpferische Intelligenz muss den Entschluss fassen, denn ihr, und nur ihr wisst, wie es euch am besten entspricht, das Eure beizutragen. Was ihr mit eurem bewussten Verstand bestimmen könnt, ist die Absicht, der Wunsch, euren Willen aufzugeben, der Wunsch, in euch das zu aktivieren, was größer als euer Ego ist, um die Kraft eurer Gruppe zu steigern, um zu dem Licht beizutragen, das sie schon ist. Je ehrlicher ihr in dieser Hinsicht seid, umso klarer wird das trübe Wasser werden. Die Unklarheit, Undurchlässigkeit wird abnehmen. In dem Grade, wie ihr ehrlich eure Selbstbezogenheit sehen könnt, seid ihr einen Schritt näher daran, wahrhaftig selbstlos zu geben.

Der Grund, warum ihr eure Größe nicht geltend machen könnt, ist eben wegen des kleinen Selbst, das dauernd Ausschau danach hält, seine eigenen kleinen Vorteile zu bekommen. Diese Vorteile mögen materiell sein oder der Stolz, zu prahlen und von anderen bewundert zu werden, in ihren Augen besser zu erscheinen, als ihr insgeheim selber glaubt zu sein. Aber wenn ihr euch von dieser Einstellung befreit, wird es euch unendlich viel leichter fallen, euer wahres Selbst geltend zu machen, mit all seinen Fertigkeiten, Möglichkeiten und seiner Einzigartigkeit. Ihr werdet euch all den Überfluss erlauben, den ihr jetzt nur auf begrenzte Weise haben mögt, und um den Preis der Schuld. Man wird euch schätzen, einfach weil dies nicht länger euer Ziel ist. Ihr werdet euch nicht länger dafür schämen, das Beste sein zu können, was ihr vermögt. Das Zurückhalten, das Beste zu sein, wird in dem

Grade aufhören, wie ihr den Stolz des kleinen Egos ausmerzt, die geizige Zurückhaltung vom Leben, den boshafte Unwillen zu geben, die Selbstbezogenheit des kleinen Ichs, die Heuchelei und das Verbergen des wahren Zustandes, die Angst vor dem inneren Bösen, weil ihr ignoriert, dass das Böse das Wesen des Engels in sich birgt. In jedem Teufel schlummert der Engel, nur um herauszuwollen.

Wenn es euch an Demut fehlt, könnt ihr eure Größe nicht zum Vorschein kommen lassen. Aber habt ihr Demut, wird es nicht nötig sein, eure Größe zurückzuhalten. Es bedarf keines Draufgängertums und keiner Bestätigung. Sie wird eine stille innere Gewissheit sein. Es ist dann gänzlich unwichtig und unnötig, dass andere euch anerkennen. Sie werden euch anerkennen, wenn ihr es nicht länger braucht und darauf besteht. Aber solange ihr sie nötig habt, ist es das kleine Ich, das sein Gespür für das Maß verliert, das keinen Sinn für Maß oder Realität besitzt. Es tastet im Dunkel und kämpft in der falschen Richtung.

So sage ich euch, meine Freunde, da diese Lesungsreihe sich ihrem Ende zuneigt (was natürlich keineswegs eine Unterbrechung unseres Kontaktes bedeutet, jetzt, da euer Zentrum solch wunderbare Arbeitsmöglichkeiten bietet), dass ihr euch vielleicht für euch einen neuen Zustand der Größe in Demut vorstellen könnt, ohne Ego, ohne etwas zu beweisen, ohne euch mit anderen zu vergleichen, weder positiv noch negativ. Stellt euch furchtlos vor dem Schlimmsten in euch vor, weil das Schlimmste sich in die schönste, weiseste, stärkste, liebevollste Kraft verwandeln wird. Ist es versteckt, wird es schwächlich und gefährlich. Legt ihr es offen, macht ihr es möglich, euch dieses neue Potential vorzustellen.

In der nächsten Frage-und-Antwort-Sitzung werden wir über viele wichtige Dinge sprechen. Bereitet eure Fragen zu den zwei Themen vor, für die ihr meinen Rat möchtet (das Herangehen an Kindererziehung und die Aussicht, eine Freistatt für tierisches und pflanzliches Leben im Zentrum zu errichten). Die Antworten werden wichtig sein, über das jetzige Maß hinaus.

Ich segne euch jetzt und sage euch noch einmal, dass eure Arbeit und euer Wachstum eine sich immer weiter steigernde wunderschöne Energieform in der spirituellen Welt darstellt. Könntet ihr diese Schönheit sehen, ihr wärt erstaunt. Wenn ihr wirklich den Wert, den Einfluss und die Bedeutung dessen, was jeder von euch tut, wahrnehmen könntet, ihr würdet eine tiefe, riesige Freude erleben.

Und früher oder später werdet ihr das wissen. Sogar wenn ihr noch in diesem Körper seid. Zuerst werdet ihr es spüren, ihr werdet es wahrnehmen, ihr werdet es innerlich erfahren, und es wird euch stärker und verantwortungsbewusster machen. Ihr alle werdet zu bewussteren Instrumenten, jeder auf seine eigene Weise, jeder auf seine eine wunderschöne, perfekte Weise, jeder als ein kleines Teil, das das Ganze vervollständigt und genau zusammen passt mit den anderen „Teilen“. Eines ist nicht fähig, ohne das andere zu funktionieren, und deshalb ist nie jemals ein Grund für Eifersucht auf einen Selbstbeweis

nötig. Nur wenn ihr das wisst, werdet ihr auch eure einzigartige Größe kennen, eure umfassende Schönheit und Weisheit.

Liebe durchtränkt all eure Unternehmungen, jeder Schritt des Weges in eurem Leben ist bedeutsam und sinnvoll. Und euer Leben ist sehr, sehr wertvoll. Ihr alle seid gesegnet. Lebt in Frieden.

Übersetzung © Paul Czempin 2007

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.